

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Karl R. POPPER**

**EDITION**

- 16-3** *Erkenntnis und Evolution* : zur Verteidigung von Wissenschaft und Rationalität / Karl R. Popper. Hrsg. und teilweise neu übers. von Hans-Joachim Niemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 519 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke in deutscher Sprache / Karl R. Popper ; 13). - ISBN 978-3-16-150348-1 : EUR 109.00 - ISBN 978-3-16-150349-8 : EUR 94.00 (Reihenpr.)  
**[#4506]**

Es dürfte wenige Erkenntnistheoretiker geben, die in der Philosophie des 20. Jahrhunderts eine ähnlich weitreichende Wirkung erlangten wie Sir Karl Popper. Auch wenn Popper sich zu anderen Gebieten der Philosophie geäußert hat, so zur politischen und zur Geschichtsphilosophie, ist doch die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie das Zentralgebiet seiner denkerischen Anstrengungen.<sup>1</sup> Auch das Feld der Biologie fand sein intensives Interesse, weil er glaubte, daß sich Philosophen auch mit dem Phänomen des Lebens gründlich befassen sollten. In diesem Zusammenhang ist auch Poppers Auffassung zu verstehen, alles Leben sei Problemlösen, was eben nicht nur auf das menschliche Leben zutrifft.

Neben seinen früheren Werken, in denen seine Erkenntnistheorie entwickelt wird,<sup>2</sup> hat sich Popper aber auch später immer wieder in kürzeren Texten mit dem Thema befaßt. Solche Texte versammelt nun der hier vorliegende Band, auf den ein weiterer Band folgt, der politische Vorträge Poppers ent-

---

<sup>1</sup> Zur Einführung siehe die Neuausgabe der gelungenen Darstellung in **Karl R. Popper** : eine Einführung in Leben und Werk / Robert Zimmer; Martin Morgenstern. - 2., durchges. und erg. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - IX, 217 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-153576-5 : EUR 19.00. - Inhaltsverzeichnis:  
<http://d-nb.info/105892575X/04>

<sup>2</sup> Siehe etwa als Vorarbeit zur **Logik der Forschung** die umfangreiche Publikation **Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie** / Karl R. Popper. Aufgrund von Manuskripten aus den Jahren 1930 - 1933 hrsg. von Troels Eggert Hansen. - 3. durchges. und erg. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XLII, 705 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke / Karl R. Popper ; 2). - ISBN 978-3-16-148506-0 (Ln.) - ISBN 978-3-16-148505-3 (br.) : EUR 59.00 [#1858]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334811775rez-1.pdf>

hält, die er im Verlaufe mehrerer Jahrzehnte gehalten hat.<sup>3</sup> Der vorliegenden Band<sup>4</sup> bietet eine Reihe von Texten, die im ersten Teil unter *Modelle, Instrumente, Wahrheit* stehen, im zweiten Teil *Evolutionäres Denken* vorstellen.

Vor allem ist für Popper die Kritik an sozialwissenschaftlichen Denkformen wichtig, die sich nicht mit dem von ihm verfochtenen Modell wissenschaftlichen Arbeitens vertragen. Am Anfang steht daher jene Auseinandersetzung, die man durchaus auch als Beispiel für ein Aneinandervorbeireden bezeichnen kann, nämlich den sogenannten Positivismusstreit, als dessen Auslöser ein Referat Poppers auf dem Soziologentag diente, auf das Adorno antworten sollte. Doch fand über die Thesen Poppers gar keine ordentliche Auseinandersetzung statt; vielmehr diente Popper als Buhmann eines Positivismus, den die Vertreter der Frankfurter Schule verwarfen, ohne daß sich aber Popper jemals mit einem Positivismus etwa im Sinne des Wiener Kreises identifiziert hätte. Das Mißverständnis ging wohl darauf zurück, daß Poppers **Logik der Forschung** im Publikationskontext des Wiener Kreises erschien, auch wenn er im Ansatz einen grundsätzlich anderen Weg beschritt als Denker wie Schlick oder Neurath. Popper skizziert sehr konzise die Geschichte des Buches über den Positivismusstreit, das die Fehlwahrnehmung der damaligen Kontroverse, an der auch Denker wie Hans Albert und Jürgen Habermas beteiligt waren, nachzeichnet. Dabei scheut Popper nicht vor scharfen Charakterisierungen zurück, wenn er die Schriften der Frankfurter Schule im Sinne Raymond Arons als „Opium für Intellektuelle“ bezeichnet (S. 42).

Die weiteren Vorträge, die hier übrigens nicht in chronologischer Folge abgedruckt werden, sind allesamt lesenswert, weil sie in stets klarer Form deutlich machen, was Popper mit seiner Kritik an der Verabschiedung der Ideen von Wahrheit und Objektivität meint. Er kämpft entschieden gegen den Relativismus, den er etwa mit dem sogenannten „Mythos des Rahmens“ verbunden sah, also jener Vorstellung, eine wissenschaftliche Erkenntnis gelte immer nur bezogen auf bestimmte Kontext und es sei nicht möglich, sich außerhalb eines solchen, zu einer bestimmten Zeit allgemein angenommenen Rahmens zu stellen. Die entsprechenden Überlegungen sind durchaus verschränkt mit politischen Aspekten, weil sie vielfach Bezug nehmen auf geschichtsphilosophische Vorannahmen, die nach Popper eindeutig „historizistisch“ sind, also Thesen über Fortschritt oder Rückschritt enthalten, über Bewegungen und Tendenzen, die man nach Belieben als Argumente einsetzen kann (S. 169 - 170).

Was Popper als wissenschaftlich orientierter Philosoph ablehnt, ist die Vorstellung, es könne keine vernünftige und fruchtbare Diskussion geben,

---

<sup>3</sup> **Freiheit und intellektuelle Verantwortung** : politische Vorträge und Aufsätze aus sechs Jahrzehnten / Karl R. Popper. Hrsg. und teilweise neu übers. von Hans-Joachim Niemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - VI, 467 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke / Karl R. Popper ; 14). - ISBN 978-3-16-152744-9 : EUR 104.00 - ISBN 978-3-16-152745-6 : EUR 89.00 (Reihenpr.). [#4838]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: [http://scans.hebis.de/36/36/22/36362226\\_toc.pdf](http://scans.hebis.de/36/36/22/36362226_toc.pdf)

„wenn die Teilnehmer nicht einen gemeinsamen Rahmen aus grundlegenden Annahmen teilen oder zumindest für die Diskussion einen solchen Rahmen vereinbart haben“ (S. 120). Interessanterweise ist nun Popper gegen diese Annahme nicht nur aus logischen Gründen, sondern auch aus moralischen, weil sie, würde sie Verbreitung finden, auch die Wahrscheinlichkeit von Gewalt und Krieg vergrößere. Auch Poppers Interesse daran, wie sich Irrtümer erkennen lassen, hat offensichtlich sowohl eine wissenschaftliche bzw. erkenntnistheoretische, als auch eine politische Dimension. Insgesamt gesehen möchte Popper seine Theorie des kritischen Rationalismus als eine Vervollständigung der Theorie Kants<sup>5</sup> verstehen, die aber erst nach Einsteins Kritik an Newton möglich wurde (S. 202). Entscheidend für die kritisch-rationalistische Einstellung ist dabei vor allem, daß es nach Popper keine letzten Quellen der Erkenntnis gibt, weil jede Quelle grundsätzlich der Kritik zu unterziehen ist.

Popper hat neben breit rezipierten erkenntnistheoretischen und wissenschaftsphilosophischen Überlegungen sich auch immer wieder in Bereich vorgewagt, die nicht auf ungeteilte Zustimmung oder sogar eher auf Skepsis stießen und stoßen. Das gilt insbesondere für Poppers Konzeption von drei Welten, die er im vorliegenden Band im Kontext von Erörterungen zum Leib-Seele-Problem ausführt. Denn mit diesem Problem verbunden ist die Stellung des Menschen in der Welt der Physik, die Popper als Welt 1 bezeichnet, während die Welt der menschlichen Bewußtseinsvorgänge als Welt 2 figuriert, der sich schließlich noch eine Welt 3 zugesellt, in der sich die „objektiven Schöpfungen des menschlichen Geistes“ befinden (S. 285). Auch hier zeigt sich Poppers deutlich antipositivistische Grundeinstellung.

Der Band enthält ein Personenregister, ein Sachregister, eine Seitenkonkordanz zu den Ausgaben, aus denen einige der Texte entnommen wurden. Insgesamt kann der Band sehr gut als Einstieg in die Beschäftigung mit Poppers Erkenntnislehre dienen, weil die klar geschriebenen Texte in knapper Form deutlich werden lassen, worum es Popper ging. Daß dies insofern aktuell bleibt, als mit Poppers Texten auch eine Denkhaltung vermittelt wird, zeigt der Band auf gelungene Weise. Der Herausgeber unterstreicht denn auch immer wieder die fortdauernde Bedeutung Poppers und die nach wie vor aufschließende Kraft seiner Anregungen.

Till Kinzel

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>5</sup> Popper kommt übrigens, wenn ich das nicht übersehen habe, in dem folgenden Band nicht weiter vor, obwohl er sich selbst durchaus in der Kant-Nachfolge verstanden hat: **Umwege** : Annäherungen an Immanuel Kant in Wien, in Österreich und in Osteuropa / Violetta L. Waibel (Hg.). Unter Mitwirkung von Max Brinnich ... - Göttingen : V & R Unipress ; Vienna University Press, 2015. - 649 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0480-3 : EUR 84.99 [#4787]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446119180rez-1.pdf>

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453028683rez-1.pdf>